

suchungsvorgängen zu erfahren war, daß sie in den ersten Monaten in der BRD eine regelrechte Kaufwut entwickelt hätten, soweit das materiell möglich war, bis die Übersättigung eine Korrektur bewirkte. Hier, wie bei der Kundenwerbung in imperialistischen Ländern überhaupt, werden Suggestionen zur Manipulierung von Einstellungen bewußt eingesetzt.

Ähnliche Bedeutung wie die genannten materiellen Faktoren hatten entsprechend den Ergebnissen der politisch-operativen Arbeit und den eigenen Untersuchungsergebnissen die Erwartungen an Reisemöglichkeiten. Über die bewußten Manipulationen des Gegners hinaus spielt hier die Internationalisierung des Lebens in wirtschaftlicher, sportlicher und kultureller Hinsicht eine wesentliche Rolle. Wenn es gelingt, die Entspannungspolitik der 70er Jahre wieder zum bestimmenden Prinzip der internationalen Politik zu machen, ist eine weitere Zunahme dieser Problematik zu erwarten. Verschärfend wirken sich teilweise die erschwerten Bedingungen für Reisen in andere Staaten der sozialistischen Gemeinschaft aus, etwa durch mangelnde finanzielle Bewegungsfreiheit, durch nachteiligere Behandlung gegenüber westlichen Touristen und durch den weitgehenden Ausfall der VR Polen als Privatreiseziel. Forderungen nach "Reisefreiheit" wurden aber oft vorgetragen, weil es unabhängig von tatsächlichen Bedürfnissen ein schwer zu entkräftendes Argument ist.¹

Wie die bisherigen Darlegungen zeigen, entsprechen viele Einstellungsinhalte einer vom Gegner inspirierten und von den untersuchten Personen bereitwillig aufgenommenen Bedürfnisorientierung, die sich mit der Herauslösung aus einer den Zielstellungen und Möglichkeiten des Sozialismus nicht entsprechenden Einstellungsänderung ergibt. Ein wichtiger Aspekt politisch-ideologischer Arbeit ist deshalb, die innerhalb der sozialistischen Entwicklung notwendige Vergesellschaftung des Menschen auch im Bereich der Bedürfnisse stärker zu entwickeln. Sie äußert sich nicht nur "in bloßen Verbesserungen oder Zusätzen an einem im wesentlichen unveränderten rudimentären

¹ Von einigen ehemaligen DDR-Bürgern, die sich dieses Argumentes bedienten, war später zu hören, daß sie nie außerhalb der BRD waren, weil sie von ihren Alltagsproblemen gefesselt wurden. Ihnen genügte es, entsprechende Möglichkeiten zu haben.